

BN-Infobrief Mai 2023

Amphibien in Hersbruck

Wir hatten große Hoffnungen, dass wir bei der diesjährigen Zählung der Amphibien am Krötenzaun in der Fuchsau mal wieder bessere Zahlen registrieren. Das Wetter während der Amphibienwanderung war auch günstiger als in den letzten drei Jahren - es gab mehr warme und regnerische Phasen. Es waren zwar auch frostige Nächte dabei, aber das macht nicht viel aus. Leider haben wir in diesem Jahr so wenig Tiere wie noch nie seit 2010 aus den Eimern holen und über die Straße



tragen können. Das Hauptproblem dürften wohl die heißen und trockenen Sommer der letzten Jahre gewesen sein. Hier ein Überblick über die bisher erfassten Tiere.

	Erdkröte	Grasfrosch	Teichmolch	Bergmolch	Kammolch	Summe
2010	2.140	60	120	48	3	2.371
2011	2.482	192	168	107	7	2.956
2012	1.845	236	230	227	4	2.542
2013	1.557	284	206	246	2	2.295
2014	1.559	118	208	259	10	2.154
2015	2.894	131	364	335	11	3.735
2016	2.340	143	261	84	8	2.836
2017	1.713	312	143	93	39	2.300
2018	1.068	943	140	67	15	2.233
2019	857	487	95	167	62	1.668
2020	510	109	36	26	12	693
2021	714	270	106	199	59	1.348
2022	645	38	63	80	31	857
2023	342	46	45	46	20	499

Biber in Hersbruck

In Hersbruck und Umgebung sind immer mal wieder Spuren von Bibern zu finden. Besonders auffällig sind in den Wintermonaten abgenagte und gefällte Bäume und Äste an Fließgewässern. Von Frühjahr bis Herbst frisst der Biber vorwiegend Kräuter und Gräser. Diese Nahrungsgrundlage fehlt im Winter und da er nicht klettern kann, fällt er Gehölze, um sich von Rinde und Zweigen zu ernähren. Dazu verlassen Biber auch mal Bäche und Flüsse, wo sie sich eher aufhalten, und wandern an relativ kleinen Wassergräben entlang, wie an dem neben dem Radweg durch die Pegnitzauen von Hersbruck nach Henfenfeld (s. Bild unten links).

Aber auch andere Spuren lassen sich finden, wo der Biber seinen Lebensraum hat. Z.B. sog. Biberrutschen – das sind die Ein- und Ausstiege aus dem Wasser. Wenn im Winter Schnee

liegt, sieht man dann bei diesen Rutschen eine Schleifspur, die von dem breiten, unbehaarten und mit Schuppen bedeckten Schwanz herrührt, der sog. Kelle (s. Bild unten rechts).



Entlang von Fließgewässern kann man auch Burgen und Dämme entdecken. Bei einer landkreisweiten Untersuchung vor 8 Jahren haben wir entlang der Pegnitz zwischen Hersbruck und Reichenschwand mehrere Biberburgen finden können. Diese werden aus Ästen, Zweigen und Schlamm gebaut und sind Wohnbauten. Dämme baut der



Biber, wenn ihm der Wasserstand zu niedrig ist. In diesem Winter wurden wir von einem BN-Mitglied auf mehrere Dämme im Krebsbach aufmerksam gemacht – bei der Querung des Weges Verlängerung der Seidelbaststraße Richtung Ellenbach.

Viele weitere interessante Informationen zum Biber findet man auf der Internetseite des BN unter <https://www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/biber>

Störche in Hersbruck

In den Infobriefen Juli 2021 und März 2022 hatten wir bereits über Nestbauversuche von Störchen auf einem Hausdach in Altensittenbach (Nürnberger Str. Ecke Fred-Schäfer-Straße) berichtet.

Nun gibt es dort erstmalig eine Brut. Seit Mitte April ist das Storchchenpaar mit dem Brüten beschäftigt. Ein weiteres Storchchenpaar brütet auf dem Wassertor (s. Bild). Wir sind gespannt, wie viele Junge aus den Eiern schlüpfen werden und wie viele junge Störche in unserer Stadt aufwachsen.

Anmerkung: Man findet alte Infobriefe zum Nachlesen unter <https://nuernberger-land.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/hersbrucker-land>



Eiben in der Hersbrucker Alb

Die Eibe ist eine in Deutschland nur noch selten vorkommende Nadelbaumart. Obwohl sie natürlicherweise in Deutschland weit verbreitet wäre, ist sie eine nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützte Art, weil sie so gefährdet ist. Bereits im Mittelalter kam es zum Zusammenbruch der Eibenbestände. Hauptgrund war die Verwendung des Holzes für den Bau von Werkzeugen, Armbrüsten und Bögen, das dafür hervorragende Eigenschaften hat: es ist elastisch und doch extrem hart. Auch hohe Rehdichten wirken sich negativ aus, denn Rehe verbeißen die jungen Bäume.

In der Hersbrucker Alb kommt die Eibe zwar auch nur selten vor, aber im Vergleich zu anderen Regionen Bayerns etwas häufiger. Es gibt sogar einzelne größere Exemplare, die als Naturdenkmal ausgewiesen sind und somit einen zusätzlichen Schutz genießen, beispielsweise zwei Bäume an der Geiskirche oberhalb des Hohenstädter Felsens. Da die Eibe außerdem eine Baumart ist, die gut mit dem Klimawandel zurechtkommt, wollen wir als BN zu ihrer Verbreitung beitragen und dies machen wir auch in Zusammenarbeit mit den Förstern. So gab es beispielsweise gemeinsame Pflanzaktionen mit Schulklassen, und 2015 und 2016 wurden in der Nähe des Oberbeckens bei Deckersberg zwei größere Eiben mit dem Jungwuchs eingezäunt. Von hier wurden in den letzten Jahren bereits einzelne junge Bäume entnommen und an anderen geeigneten Standorten gepflanzt. Für diese Bäume ist ein kontinuierlicher Verbisschutz wichtig, bis sie ca. 25 Jahre alt sind. Eiben wachsen sehr langsam und erst ab



einer gewissen Größe können Rehe keinen Schaden mehr anrichten. Zuletzt haben Sabine Ratzel und ihr Mann acht Eiben in ihren Wald bei Arzlohe umgepflanzt (s. Bilder).



Zum Weiterlesen über die seltene und interessante Baumart Eibe: <https://www.bund-naturschutz.de/pflanzen-in-bayern/europaeische-eibe-naturschutz>

Aktion „Sauberes Hersbruck“

Dem Aufruf der Stadt Hersbruck zur Aktion „Sauberes Hersbruck“ sind auch Mitglieder unserer Ortsgruppe gefolgt. Der BN war eingeteilt für den Bereich Pegnitzauen Richtung Baggersee.

Vielen Dank an die fleißigen Ehrenamtlichen!



Veranstaltungen

Mit der folgenden Übersicht geben wir wieder eine Vorschau auf Termine in den nächsten Monaten. Zu jeder einzelnen Veranstaltung werden wir gesondert mit detaillierten Informationen Einladungen verschicken. Außerdem sind alle Veranstaltungen auf der Internetseite unserer Kreisgruppe unter <https://nuernberger-land->

naturschutz.de/veranstaltungen zu finden. Dort sind auch die Angebote der Kreisgruppe und der anderen Ortsgruppen aufgeführt.

Termin, Uhrzeit	Thema der Veranstaltung/Ort
20.05.23, 15:30 Uhr	Die Biodiversitätsgemeinde Hammerbachtal stellt sich vor Auf einer Wanderung stellt Sabine Ratzel, Dipl.-Biologin und Initiatorin der Initiative, erste sichtbare Ergebnisse aus der Biodiversitätsinitiative zwischen Schrotsdorf und Offenhausen vor, gibt Einblicke in die Entstehungsgeschichten und lädt zum Nachmachen ein. Treffpunkt: Spielplatz Schrotsdorf - am Startpunkt des Streuobstwanderwegs Offenhausen
23.06.23, 15:00 Uhr	„Wälder der Dolomitenkuppenalb – über die Pflanzenbestimmung hinausgedacht“; Wanderung unter Führung von Dr. Roger Sautter (Fachstelle für Naturschutz Mittelfranken, AELF Hersbruck) und Burkhard Reuter (Förster im Projekt Dolomitkiefernwälder der nördlichen Frankenalb); Treffpunkt ist der Wanderparkplatz Nord in Hartenstein
02.07.23, 15:00 Uhr	Exkursion am Stadionberg im Hirschbachtal Horst Lößl und Christa Rupprecht werden bei der Exkursion auf die Insektenwelt und botanischen Besonderheiten des Hanges am Stadionberg eingehen und erläutern, wie diese sich gegenseitig bedingen. Bitte beachten: Das Gelände ist sehr steil. Treffpunkt: am Parkplatz an der Straße zwischen Unterklausen und Unterachtel, auf Höhe von Oberklausen
08.09.23, 15:00 Uhr	Quellen-Wanderung im Molsberger Tal; Führung: Eva Schubert (LBV); Treffpunkt Sportplatz Förrenbach